

Schulnachrichten.

1. Geschichtliches.

Das Schuljahr begann am 16. April, nachdem am 14. die Aufnahme-Prüfung stattgefunden hatte.

In das Lehrerkollegium trat der Schulamtskandidat *Richard Rodenbusch*¹⁾ ein, welchen das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium an Stelle des ausgeschiedenen Dr. *Heinrich Pratje* der Anstalt als Hilfslehrer zugewiesen hatte. Am 19. April erfolgte der Amtsantritt des Oberlehrers *Wilhelm Gebhard*²⁾, vom Kuratorium zum 3. Oberlehrer gewählt am 28. März und durch Ministerialverfügung vom 19. Mai in dieser Eigenschaft bestätigt. — Am 28. Mai starb der katholische Religionslehrer des Gymnasiums, Kaplan *Hermann Joseph Albertz*, nach schwerem Leiden, welches ihn schon bald nach dem Beginn des Schuljahres ans Krankenlager gefesselt hatte. Seit dem Jahre 1864 hat der Verstorbene den katholischen Religionsunterricht in den Gymnasialklassen erteilt und sich die Liebe und Verehrung seiner Schüler zu erwerben gewusst. Die Lehrer und Schüler der Anstalt geleiteten am 31. Mai seine irdische Hülle zum Friedhofe. Seine Stelle hat mit Genehmigung des Kgl. Prov.-Schul-Kollegiums vom 1. Juni ab interimistisch der Kaplan *Andreas Hubert Flecken*³⁾ übernommen. — Die Ascension der beiden Oberlehrer, Professor Dr. *Crecelius* und Dr. *Steinmeyer* in die nächsthöheren Stellen (vgl. Bericht über das Schuljahr 1876—77, S. 4) ist durch Ministerial-Verf. vom 19. Mai genehmigt worden. — Mit dem Beginn des Winterhalbjahres trat der Schulamtskandidat Dr. *Ludwig Martens*⁴⁾ zur Ableistung des vorschriftsmässigen Probejahres ein und übernahm zugleich die Verwaltung einer

1) *Ernst Richard Rodenbusch*, geboren im Oktober 1849 zu Waldböckelheim, Kreis Kreuznach, besuchte die Latina zu Halle, studierte Philologie in Halle von 1869—1874 mit einer anderthalbjährigen Unterbrechung, während der er als Lehrer an der Brinckmeyer'schen Erziehungsanstalt zu Ballenstedt thätig war. Die erste Hälfte des Probejahres absolvierte er von Herbst 1876 bis Ostern 1877 am Progymnasium zu Sobernheim.

2) *Friedrich Wilhelm Gebhard*, geb. im September 1845 zu Schöningen im Herzogthum Braunschweig, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Wolfenbüttel, studierte Philologie und Geschichte auf den Universitäten Göttingen und Berlin und bestand im J. 1870 die Oberlehrerprüfung vor der Herzogl. Prüfungskommission in Braunschweig. Er wurde alsdann als Hilfslehrer am Gymnasium zu Braunschweig angestellt, 1871 zum Kollaborator, 1874 zum Oberlehrer daselbst ernannt. Er hat veröffentlicht: 1) Beitrag zur Geschichte des Pancultus. Progr. Braunschweig 1872. 2) Braunschweiger Antiken 1. Abtheilung. Braunschweig 1875. 3) Braunschweiger Antiken 2. Theil. Braunschweig 1877.

3) *Andreas Hubert Flecken*, geboren im November 1847 zu Bourheim, Kreis Jülich, besuchte die Gymnasien zu Düren und an Marzellen zu Köln, die Universitäten Bonn und Münster, das Priesterseminar zu Köln und ist seit Herbst 1871 Kaplan an der hiesigen katholischen Pfarrkirche.

4) *Johannes Ludwig Martens*, geboren im September 1852 zu Hamburg, vorgebildet auf dem Johanneum seiner Vaterstadt, studierte auf den Universitäten Bonn, Leipzig und wiederum Bonn Philologie, wurde auf Grund seiner Dissertation de libello περί ὑψους an der zuletzt genannten Universität zum Doktor promoviert und bestand daselbst im Juli 1877 die Staatsprüfung.

der beiden Hilfslehrerstellen, welche auf Antrag des Kuratoriums behufs Klassentheilung zum 1. Oktober hergestellt worden sind (Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. Juli v. J., genehmigt durch Minist.-Verf. vom 6. September). Dr. *Heinrich Ernst*, dessen Probejahr im Herbst abliefe, blieb dem Gymnasium als wissenschaftlicher Hilfslehrer einstweilen erhalten; derselbe wird uns aber nach Beendigung des Schuljahres verlassen, um einem Ruf als erster Lehrer an die höhere Bürgerschule zu Langenberg zu folgen. Zu seinem Nachfolger ist der Schulamtskandidat Dr. *Karl Fuhr*, z. Z. in Bonn, designiert. Gleichzeitig wird auch der Oberlehrer Dr. *Gustav Petri* ausscheiden, nachdem auf seinen Wunsch seine Pensionierung von der Stadtverordneten-Versammlung (27. November) beschlossen und durch die Königliche Aufsichts-Behörde genehmigt worden ist. Dr. *Karl Wilhelm Gustav Petri*, geb. am 9. September 1815 zu Braunschweig, empfing seine Vorbildung auf dem Obergymnasium und dem Gymnasium Carolinum seiner Vaterstadt und studierte in den Jahren 1834—37 zu Göttingen Theologie. Nachdem er die erste theologische Prüfung bestanden, war er als Hauslehrer und als Lehrer an verschiedenen Lehr- und Erziehungsanstalten der Schweiz, Hollands und Deutschlands thätig, benutzte alsdann die Gelegenheit, Italien, Frankreich und England zu bereisen, zu seiner weiteren sprachlichen Ausbildung und fand im J. 1846 eine Anstellung an der evangelischen Rektorats- (später h. Bürger-) Schule zu München-Gladbach. Von dort wurde er im Juni 1850 als vierter ordentlicher Lehrer an das hiesige Gymnasium berufen, rückte im Laufe der nächsten Jahre in die oberen ordentlichen Lehrerstellen auf und wurde im August 1870 zum Oberlehrer befördert. Im Jahre 1875 feierte er mit seinen Kollegen und Schülern unter lebhafter Bethätigung seiner Freunde und früheren Schüler sein 25jähriges Jubiläum (vgl. Progr. 1876; S. 20). Die zunehmende Kränklichkeit, durch welche seine Amtsführung in der letzten Zeit mehrfache Unterbrechungen erfahren musste, veranlasste ihn, für den Ostertermin d. J. seine Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen. Durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde ihm aus Anlass seiner Pensionierung der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen, (Verf. des Prov.-Schul-Koll. vom 19. März), der ihm am 1. April durch den Unterzeichneten überreicht worden ist; das Lehrerkollegium beauftragte die Oberlehrer Professor Dr. *Creelius* und Dr. *Petry*, ihm zu dieser ehrenvollen Auszeichnung die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Möge dem scheidenden Kollegen, der seines Amtes in guten und bösen Tagen stets mit gleicher Aufopferung und Pflichttreue gewartet hat, eine dauernde und glückliche Musse beschieden sein!

Gegen den Schluss des Jahres 1877 erlitt das Kuratorium der Anstalt einen bedauerlichen Verlust durch den Austritt des Herrn Konsul *Gustav Gebhard*. Derselbe hatte vor der Neugestaltung der Patronats-Verhältnisse seit März 1869 dem ehemaligen Kuratorium angehört und war in das neue Kuratorium von der Stadtverordneten-Versammlung im J. 1875 wiederum gewählt worden. Für das warme und opferfreudige Interesse, welches der verehrte Mann dem Gymnasium stets zugewandt hat, bleibt demselben die Anstalt zu aufrichtigem Dank dauernd verpflichtet. An seine Stelle hat die Stadtverordneten-Versammlung für die Jahre 1878—84 Herrn Notar *Heinrich Mengelberg* gewählt. — Das von der reformierten Gemeinde-Vertretung gewählte Mitglied des Kuratoriums, Herr Pastor Dr. *Hassencamp* schied nach der Uebergangsbestimmung zu §. 3 Al. 5 der Instruktion des Kuratoriums zum 1. Januar c. aus und wurde von der reformierten Repräsentation für weitere 6 Jahre wiedergewählt.

Am 11. Juni starb Herr *Julius Möller*, der vom 11. Februar 1851 bis 14. Juni 1869 die Stelle des Königlichen Kompatronats-Kommissarius am Gymnasium verwaltet und vom Februar 1859 ab bis zum 4. Februar 1870 dem Kuratorium als Mitglied angehört hatte.

In Folge der gesteigerten Frequenz ist in diesem Schuljahre die *Quarta* in zwei parallelen Abtheilungen unterrichtet worden; für die *Sexta* und — seit dem 12. November — die *Quinta* musste

die Theilung trotz der Ueberfüllung beider Klassen auf den lateinischen und deutschen Unterricht beschränkt bleiben. Ueberdies ist die vollständige Durchführung des Lehrplanes durch die häufige, theilweise gleichzeitige Erkrankung, sowie durch Beurlaubungen mehrerer Lehrer, und durch die Einziehung des ordentlichen Lehrers *Engel*, der wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. *Ernst* und Dr. *Martens* zu andauernden militärischen Dienstübungen ausserordentlich erschwert worden. Wiederholt haben die Lehrstunden durch Kombination zweier Klassen in der Aula oder im Zeichensaal, beides Räume, die für diesen Zweck wenig geeignet sind, nur mühselig gedeckt, der Stundenplan hat etwa sechs Mal entweder sehr wesentlich verändert oder vollständig umgearbeitet werden müssen. Im nächsten Schuljahre werden, wie schon jetzt mit Sicherheit zu erwarten ist, noch weitere Klassentheilungen erforderlich sein; ein alsdann vollends unabweisliche *Vermehrung der Lehrkräfte* ist vom Kuratorium und von der Stadtverordneten-Versammlung mit freundlicher Bereitwilligkeit schon zugesagt, wie denn die Bedürfnisse der Anstalt nach dieser Seite hin in den massgebenden und urtheilsfähigen Kreisen unserer Stadt stets ein volles Verständniss und ein liberales Entgegenkommen gefunden haben.

Die innere *Einrichtung der Schulräume* ist zwar noch nicht abgeschlossen, aber doch erheblich gefördert worden. Die Bibliotheken wie die übrigen Sammlungen des Gymnasiums sind nunmehr im Gymnasialgebäude untergebracht, die Aula entsprechend ausgestattet und durch ein würdiges Orgelharmonium für die tägliche Andacht, nachträglich auch durch ein Pianino für die Uebungen und Aufführungen des Sängerkhore bereichert; das physikalische Lehrzimmer und der Zeichensaal hat in Benutzung genommen werden können, im Konferenzzimmer ist neues Mobiliar und ein geräumiger Fächerschrank aufgestellt; in den Klassen von Untertertia abwärts sind jetzt Subsellen Kunze'schen Systems hergerichtet. Sodann ist auch die Turnhalle fertiggestellt und mit neuen, durchweg beweglichen Geräthen aus der Fabrik des Herrn Kluge in Berlin zweckmässig ausgerüstet worden. So konnte der Turnunterricht wenigstens vom Beginn des Wintersemesters ab regelmässig und in entsprechender Weise ertheilt werden. Um die beschwerliche Kommunikation zwischen Schulhaus und Turnplatz zu erleichtern, wird die Anlage einer eisernen Verbindungsbrücke von dem ersten Treppenaufgang nach dem Turnplatz beabsichtigt, welche von der Stadtverordneten-Versammlung bereits im September v. J. beschlossen, hoffentlich ihrer baldigen Vollendung entgegengeht. Auch sind für die oberen Klassen an Stelle der alten, gänzlich unbrauchbaren Tische und Bänke neue und zweckmässiger konstruierte Subsellen in Aussicht genommen. Dringend wünschenswerth ist auch noch bei der Ueberfüllung der 6 kleineren Klassenräume und der geringen Breite der Korridore eine durchlaufende *Holzverkleidung der Wände* in den Gängen und Zimmern. Eine solche ist unumgänglich nothwendig, wenn in den Schulräumen die erforderliche Ordnung und Sauberkeit herrschen soll. Endlich kann ich nicht umhin zu betonen, dass für den *Turnplatz* etwas durchgreifendes geschehen muss, damit derselbe für die Turn- und Marschübungen, wie für die freie Bewegung der Schüler in den Unterrichtspausen benutzbar werde. Nur durch gründliche Planierung des ohnehin räumlich beschränkten Platzes und durch Aufschütten einer beträchtlichen Lage von Rheinkies wird den Uebelständen, welche in jeder Jahreszeit und fast bei allen Witterungsverhältnissen hervortreten, gründlich abzuhelpen sein.

Die Bemühungen des *Comités*, welches zusammen getreten war, um das Gedächtniss des verstorbenen Professor Dr. *Clausen* am Gymnasium auch äusserlich auf die Dauer zu erhalten (vgl. Programm 1877, S. 4), haben eine erfreuliche Theilnahme gefunden und sind von dem günstigsten Erfolge begleitet gewesen. Bereits im Frühjahr konnte Herr Professor *B. Afinger* in Berlin ersucht werden, die *Marmorbüste* anzufertigen. Die werthvolle *Büchersammlung* des Verstorbenen ist dem Gymnasium überwiesen worden und hat bei ihrer Reichhaltigkeit auf dem Gebiete der älteren und neueren deutschen

Litteratur den Bestand der Gymnasialbibliothek in willkommenster Weise ergänzt. Der fast gleichzeitig in verschiedenen Kreisen geäußerte Wunsch, bei dieser Gelegenheit auch das Andenken an den verewigten Direktor Dr. *K. W. Bouterwek* durch Aufstellung seiner Marmorbüste zu ehren, liess sich verwirklichen, nachdem das Comité sich zu diesem Zwecke durch Kooptation erweitert hatte. 1) Beide Büsten, schon im vorigen Sommer von *Afinger's* Meisterhand in den Räumen des Herrn *von Lilienthal* in Elberfeld modelliert, sind im Dezember und Januar in Marmor ausgeführt worden und haben ihre Stelle in der Aula zu beiden Seiten der Orgel gefunden. Die Uebergabe dieser schönen Kunstwerke, sowie der *Clausen'schen* Bibliothek an die Anstalt erfolgte am 26. Februar in öffentlicher Schulfeier. Nachdem der Chor unter Begleitung des Harmoniums ein Requiem von Seyfried gesungen hatte, nahm Herr Dr. jur. *Abraham Frowein* das Wort, um in schwungvoller, von edler Pietät durchdrungener Rede von dem Geiste, aus welchem diese sinnigen Gaben hervorgegangen seien, Zeugniß abzulegen und die Verdienste *Bouterwek's* um das Gymnasium zu preisen. Alsdann übergab er im Namen des Comité's die Büsten dem Gymnasium. 2) Hierauf folgte ein weiterer Chorgesang, Motette von Gallus: *Ecece quomodo moritur iustus*. Der Unterzeichnete nahm mit dem herzlichsten Danke die Geschenke entgegen, schilderte den Lebens- und Bildungsgang, die wissenschaftliche und amtliche Thätigkeit des verewigten *Clausen* und schloss mit dem Wunsche, dass der Anblick der Marmorbüsten der gegenwärtigen und allen folgenden Schüलगenerationen ein Sporn sein möchte, sich mit dem gleichen Geiste der Pietät, der diese Feier hervorgerufen habe, zu durchdringen. Ein Chorgesang beendete die ernste Feier. — Endlich hat das Comité auch die Fürsorge für *Clausen's* Grab übernommen; dasselbe ist mit einem eisernen Gitter eingefasst und mit einem Gedenksteine versehen worden; ein kleiner Reservefonds soll dazu dienen, die Grabstätte stets in guter Ordnung zu halten. Allen edlen Männern und Frauen, welche dem zur Ehre und zum Schmuck der Anstalt nun vollendeten Unternehmen ihre wirksame Beihülfe gewährt haben, sei auch hier nochmals der aufrichtigste Dank ausgesprochen!

Am 27. März beehrte der Generalsuperintendent der Provinz, Herr Dr. *Nieden*, selbst ein ehemaliger Zögling der Anstalt, die er im Jahre 1832 als Abiturient verlassen hat, das Gymnasium mit seinem Besuch, um an zwei Tagen von dem evangelischen Religionsunterricht der verschiedenen Klassen eingehend Kenntniß zu nehmen und an die Schüler freundliche Worte zu richten.

Während der *Gesundheitszustand* der Gymnasiasten im allgemeinen ein guter war und nur einige Wochen des Wintersemesters hindurch sich minder günstig erwies, haben wir leider den Tod eines wackeren Schülers der Quinta zu beklagen. Am 2. December starb *Hugo Gessert* an Krämpfen des Gehirns, die sich im Gefolge der Masern eingestellt hatten. Er war ein zarter Knabe von vielversprechenden Anlagen, von bravem und liebevollem Sinn und grosser Gewissenhaftigkeit. Seine Lehrer und Mitschüler, die ihm die letzte Ehre erwiesen, werden ihm ein treues Gedächtniß bewahren. Mit nicht minder schmerzlicher Theilnahme hat uns die Nachricht von dem am 22. November erfolgten Hinscheiden des ehemaligen Quintaners *Ferdinand Caemmerer* erfüllt, der erst Ostern 1877 aufgenommen, wenige Wochen vor seinem Tode wegen eines schweren inneren Leidens die Anstalt wieder verlassen

1) Das Comité bestand aus den Herren *W. Blank jr.*, Prof. Dr. *Crecelius*, Kommerzienrath *L. Frowein*, Dr. jur. *Abraham Frowein*, *August Freiherr von der Heydt*, Oberbürgermeister *Jäger*, Baumeister *Kyllmann* (Berlin), *Julius Lucas*, Kommerzienrath *W. Meckel*, Dr. med. *Rauschenbusch*, Kommerzienrath *M. Simons*, *E. Weyerbusch* und dem Unterzeichneten. Später traten hinzu die Herren *P. von Carnap*, *Herm. von der Heydt*, *Hermann Meckel jr.*, Dr. med. *R. Simons* und *Arthur de Weerth*.

2) Die bei der Feier gehaltenen Reden finden sich abgedruckt in der Elberfelder Zeitung vom 27. Februar 1877. Nr. 58, 2. Ausgabe.

musste, sich aber während der kurzen Dauer seines Schulbesuchs durch sein ernstes und gereiftes Streben wie durch seine treue und pietätvolle Gesinnung seinen Lehrern und Klassengenossen lieb und werth gemacht hatte.

Der *Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs* wurde am 22. März in der Aula des Gymnasiums durch Gesang, Deklamation und eine Festrede des Oberlehrers *Gebhard* über das Testament des Grossen Kurfürsten gefeiert.

Ein *Schauturnen* zur Einweihung der neuen Turnhalle ist am 12. November durch den ordentlichen Lehrer *Engel*, eine *musikalische Aufführung* in der Aula am 19. Dezember durch den Gesanglehrer *Weber* veranstaltet worden.

Im Juni v. J. hat das ganze Gymnasium einen gemeinsamen *Nachmittagsausflug* nach Langenhaus bei Ronsdorf unternommen. Die Schüler der Vorschulklassen wurden nach dem Waldschlösschen geführt. Eine grössere *Turnfahrt* gieng am 3. August über Vohwinkel und Gruiten nach dem Neanderthal, wo sich Nachmittags zu unserer Freude wiederum Eltern und Angehörige unserer Schüler in grösserer Anzahl einfanden. Die Rückkehr erfolgte mit der Eisenbahn; für den Extrazug hatte auch diesmal die Direktion der Bergisch-Märkischen Eisenbahn eine namhafte Vergünstigung gewährt. — Ausserdem sind von den Herren Ordinarien an verschiedenen Nachmittagen Klassenausgänge und von dem Turnlehrer *W. Engel* mehrere grössere Wanderungen der Vorturner veranstaltet worden.

Die *Prüfungen der Abiturienten* haben am 6. August v. J. und am 20. März d. J., beide Male unter dem Vorsitze des zum Kgl. Kommissar ernannten Direktors stattgefunden. Im Herbst ist 2, im Frühjahr 7 Oberprimanern das Zeugniß der Reife zuerkannt worden.

Die Ferien dauerten vom 19. — 23. Mai, vom 20. August bis 29. September¹⁾ und vom 23. Dezember bis 6. Januar.

¹⁾ Durch Verfügung des Kgl. Prov.-Schul-Kollegiums waren die Hauptferien um eine Woche verlängert worden, damit den Mitgliedern des Lehrerkollegiums der Besuch der Philologen-Versammlung ermöglicht würde.

II. Statistisches.

1. Uebersicht der Frequenz.

	a. Gymnasialklassen.									b. Vorschulklassen.				Gesamtzahl.	Gegen das Vorjahr.
	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV ¹⁺²	V	VI ¹⁺²	Zusammen.	VII	VIII	IX	Zusammen.		
A. Sommersemester 1877.															
1. Bestand (nach der Versetzung)	17	18	20	35	40	52	47	46	275	43	28	5	76	351	23
2. Zugang	2	..	..	1	1	6	6	13	29	8	6	26	40	69	..
3. Frequenz (1+2)	19	18	20	36	41	58	53	59	304	51	34	31	116	420	13
4. Abgang	3	..	2	..	3	2	1	1	12	1	1	2	4	16	..
5. Versetzung . . . . .	..	..	..	..	..	1	..	..	..	..	1	..	..	2	..
B. Wintersemester 1877/8.															
6. Bestand (3—4±5)	16	18	18	36	39	55	52	58	292	51	32	29	112	404	41
7. Zugang . . . . .	..	1	1	2	1	2	4	3	14	3	1	2	6	20	..
8. Frequenz (6+7)	16	19	19	38	40	57	56	61	306	54	33	31	118	424	7
9. Gesamtfrequenz (3+7)	19	19	21	38	42	60	57	62	318	54	35	33	122	440	6
Darunter:															
a. dem Bekenntnisse nach:															
1. Evangelische und Dissidenten															
	17	15	18	35	37	52	44	54	272	50	24	26	100	372 = 84,6 0/0	..
2. Katholiken															
	2	4	3	2	5	6	11	6	39	3	6	6	15	54 = 12,2 0/0	8
3. Israeliten															
	..	..	..	1	..	2	2	2	7	1	5	1	7	14 = 3,2 0/0	..
b. der Heimat nach:															
1. Einheimische															
	14	11	18	35	40	54	55	57	284	54	30	28	112	396 = 90 0/0	..
2. Auswärtige															
	5	7	3	3	2	4	2	3	29	..	3	3	6	35 = 8 0/0	6
3. Ausländer (Nicht-deutsche)															
	..	1	..	..	..	2	..	2	5	..	2	2	4	9 = 2 0/0	4

Am *hebräischen Unterrichte* nahmen Theil im Sommerh. 15 Schüler, im Winterh. 14; am *englischen Unterrichte* im S. 21, im W. 15; am fakultativen *Zeichenunterricht* der oberen Klassen im S. 10, im W. 12 — 15.

Von dem Besuche des *evangelischen Religionsunterrichtes* waren auf Grund des § 4 der Ministerialverfügung vom 29. Februar 1872 dispensiert:

Aus den Klassen	I	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Zusammen.
a) im Sommerh.	3	14	18	6	..	..	41
b) im Winterh.	2	14	17	6	..	..	39

Die Dispensation kann gewährt werden, wenn die Väter oder Vormünder dieselbe schriftlich bei dem Direktor beantragen unter der Angabe, bei welchem Pfarrer der betreffende Schüler den kirchlichen Religionsunterricht erhält.

Auf Grund des § 2 der angeführten Verfügung ist kein Schüler während der Dauer des Schuljahres dispensiert gewesen; dagegen haben drei Schüler, welche der Landeskirche nicht angehören, am Religionsunterricht nicht Theil genommen.

2. Abiturienten.

Das Zeugniß der Reife erwarben folgende Oberprimaner:*)

Laufende Nr. seit 1824.	Name.	Geburtsort.	Alter.	Bekanntniss.	Stand des Vaters.	Wohnort.	Hiesiger Schulbesuch			Erwählter Beruf.
							in der Vor-schule	im Gym-nasium	davon in Prima	
A. Herbsttermin 1877.										
363.	1. Ernst Ziegner.	Schwelm.	19 ³ / ₄ J.	evang.	Justizrath. †	Schwelm.	—	7 J.	3 J.	Rechtswissenschaft.
364.	2. Wilhelm Augustini.	Elberfeld.	20 ¹ / ₂ J.	evang.	Baumeister. †	Elberfeld.	—	11 J.	3 J.	Rechtswissenschaft.
B. Ostertermin 1878.										
365.	1. Paul Schoel.	Gruiten.	18 ³ / ₄ J.	evang.	Landwirth.	Gruiten.	—	4 ¹ / ₂ J.	2 J.	Philologie.
366.	2. Otto Burchartz.	Elberfeld.	19 ¹ / ₂ J.	kath.	Kaufmann.	Elberfeld.	—	9 ¹ / ₂ J.	2 J.	Kaufmann.
367.	3. Wilhelm Simons.	Elberfeld.	18 J.	evang.	Kaufmann.	Elberfeld.	—	4 ¹ / ₂ J.	2 J.	Kaufmann.
368.	4. Nathanael Geysler.	Ringstedt.	17 ¹ / ₂ J.	evang.	Pastor.	Elberfeld.	3 J.	8 ¹ / ₂ J.	2 J.	Theologie.
369.	5. Karl Duncklenberg.	Elberfeld.	18 ¹ / ₂ J.	evang.	Kaufmann. †	Elberfeld.	—	4 ¹ / ₂ J.	2 J.	Kaufmann.
370.	6. Wilhelm Wolters.	Elberfeld.	20 J.	evang.	Ober-Postcommiss.	Elberfeld.	—	6 ¹ / ₄ J.	2 J.	Philologie.
371.	7. Ernst Orthmann.	Mettmann.	19 J.	evang.	Kaufmann.	Mettmann.	—	6 ¹ / ₂ J.	2 J.	Medizin.

Den Abiturienten Otto Burchartz, Wilhelm Simons und Nathanael Geysler konnte die mündliche Prüfung erlassen werden.

*) Die Aufgaben für die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren:

A. 1. **Religionsaufsatz:** Hauptunterschiede zwischen dem Evangelium Johannis und den Synoptikern bezüglich der Chronologie des Lebens und Todes Jesu und der Reden Jesu.

2. **Deutscher Aufsatz:** Was berechtigt den Deutschen im Hinblick auf die Zustände im alten römisch-deutschen Reiche gegenwärtig mit dem Dichter zu sprechen: „prisca iuvent alios, ego me nunc denique natum gratulor“?

3. Vermehrung des Lehrapparates.

1. Die Gymnasialbibliothek (unter Verwaltung des Prof. Dr. *Creelius*), welche auch nach dem Umzuge des Gymnasiums noch längere Zeit in dem früheren Lokale in der Grünstrasse verblieben war, wurde kurz vor den Herbstferien in das jetzige Schulgebäude herübergeschafft, nachdem hier inzwischen neue Reale hergestellt waren. Indess fanden auch die früheren wieder fast vollständige Verwendung in dem jetzigen Bibliotheksale, da durch den Ankauf der Büchersammlung des sel. Prof. Dr. *Clausen* (s. S. 5) die Anzahl der Bände um ein bedeutendes sich vermehrt hatte. Die Katalogisierung dieses Zuwachses ist beinahe beendet, und es hat sich dabei besonders Herr *Rodenbusch* verdient gemacht, indem er die ansehnliche Abtheilung der deutschen Literatur fast allein vollständig katalogisierte. Eine genaue Uebersicht über die Zahl der Werke und Bände, welche durch diesen Ankauf in den Besitz des Gymnasiums übergegangen sind, kann indess erst im nächsten Programm gegeben werden. Die Bibliothek erhielt ausserdem noch folgende Zuwendungen:

Vom Königlichen Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten: Fortsetzung von Kuhn's Zeitschrift.

Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Schneider, neue Beiträge zur alten Geschichte und Geographie der Rheinlande. 11. Folge. Düsseldorf 1878.

Von der Verlagshandlung R. Oppenheim in Berlin: J. W. Schaefer, Grundriss der Geschichte der deutschen Literatur. Berlin 1877.

3. Lateinischer Aufsatz: Atheniensium imprimis opera libertas Graeciae a Persarum armis defensa est.

4. Mathematische Arbeit: 1) Ein Kapital von 5000 M. ist bei einfachen Zinsen in einer gewissen Anzahl von Jahren zu 7100 M. angewachsen. Hätte das Kapital 4 Jahre länger und 1 Procent jährlich mehr Zinsen getragen, so hätte es die Höhe von 8600 M. erreicht. Wie lange und zu wie viel Procent war es ausgeliehen? — 2) Um einen gegebenen Kreis ein Dreieck zu beschreiben, welches einem gegebenen Dreiecke ähnlich ist. — 3) Von einem Rhombus ist der Flächeninhalt $J = 5280 \text{ m}^2$ und die längere Diagonale $d = 110 \text{ m}$ gegeben. Es soll der spitze Winkel desselben bestimmt werden. — 4) Wie gross ist der körperliche Inhalt eines senkrechten dreiseitigen Prisma, dessen Seitenflächen gleiche Quadrate sind, von denen jedes $p = 8 \text{ dm}$ zum Umfange hat? —

B. 1. Religionsaufsatz: a) evang. Welche Ereignisse und Umstände machten das Jahr 1520 zum Entscheidungsjahre der deutschen Reformation? — b) katholisch. Begriff und Begründung der Lehre von der Inspiration der heiligen Schrift.

2. Deutscher Aufsatz: Ist die Verbindung der deutschen Königskrone mit der römischen Kaiserkrone für Deutschland nachtheilig oder förderlich gewesen?

3. Lateinischer Aufsatz: Pompeius idem et felicissimus et infelicissimus.

4. Mathematische Arbeit: 1) Ein gegebenes reguläres Dreieck in ein reguläres Sechseck zu verwandeln. — 2) Von den Zinsen eines Kapitals von 43800 M., welches zu $4\frac{1}{2}\%$ aussteht, wird jährlich eine Summe von 1500 M. verbraucht, der Rest aber zum Kapital geschlagen. Wie gross wird dasselbe nach 21 Jahren sein? — 3) Die drei Seiten eines Dreiecks sind $a = 308$, $b = 275$, $c = 187$; die Radien der Kreise zu berechnen, welche die drei Seiten des Dreiecks berühren. — 4) Ein Rechteck, dessen Seiten = 23 und 8 sind, nebst zwei über den kleinen Seiten beschriebenen gleichseitigen Dreiecken, werde um deren Spitzen gedreht. Inhalt und Oberfläche des dadurch entstandenen Körpers zu berechnen.

5. Hebräisch: Uebersetzung und Analyse von Exodus XXXII. 1—4

Von den Herrn Verfassern: L. Martens De Libello *περὶ ὑψους* Bonnae 1877. — H. Schults Cerinthus und Sulpicia, eine Nachdichtung Tibullischer Elegien (Elberfeld 1877). — Alb. Wallis Evangelium der Gotteskindschaft Upsala 1873.

Von Herrn Kaplan Bäumker in Niederkrüchten: Biblia dat is de gantsche H. Schrifture — Dorch last der Hoogh-Mog. Heeren Staten Generael van de Vereenighde Nederlanden — in onse Nederlandsche tale getrouwelyck over-geset etc. T'Amsteldam — Anno 1664.

Angeschafft wurde ausser den Fortsetzungen (s. Progr. von 1874 S. 9) u. a. Epicorum Graecorum fragmenta ed. G. Kinkel I; Euripides Hercules rec. Pflugk; Rerum naturalium Scriptores Graeci minores I rec. O. Keller; R. Arnoldt Die chorische Technik des Euripides; Platonis Apologia et Crito rec. Wohlrab; Hartel Demosthenische Studien; Valentini Rose Aristoteles Pseudepigraphus; Alb. Tibulli Elegiarum libri duo rec. Baehrens; Phaedri fab. Aesop. l. V. ed. L. Müller; Anthimi de observatione ciborum ed. Val. Rose; Palaeographische Studien von A. Fabretti; Corpus Inscriptionum Lat. Vol. V, 2; Boeckh Encyclopädie u. Methodologie der philolog. Wissenschaft; Schmidt Synonymik der Griechischen Sprache I u. II; R. Kühner Ausführl. Gramm. d. lat. Spr. I; Geschichte des Hellenismus von Joh. Gust. Droysen; Gesch. Aegyptens unter den Pharaonen von Dr. Heinrich Brugsch-Bey; Kiepert Lehrbuch d. alten Geographie I.

2. Für die Schülerbibliothek (verwaltet vom Oberlehrer Dr. *Petry*) wurde aus den etatsmässigen Mitteln u. a. angeschafft: Aus allen Welttheilen Jhg. VII; Deutsche Jugend Jhg. VII—IX; Kluckhohn Luise Königin von Preussen; Classen B. G. Niebuhr; Körner deutsche Götter und deutsche Göttersagen; von Wedell Pompeji und die Pompejaner; Hertzberg die Geschichte der Perserkriege; Osterwald Erzählungen aus der alten Welt Thl. VIII.; Osterwald alte deutsche Volksbücher in neuer Bearbeitung, Bd. IV u. V; Wägner deutsche Heldensagen; von Söttl das deutsche Volk und Reich; Daheim Jhg. XI u. XII.

3. Der Bestand des Geographischen Apparats, dessen Beaufsichtigung Oberlehrer *W. Gebhard* übernommen hat, wurde durch mehrere Wandkarten sowie durch einige von Herrn *Eduard Gebhard* zur Benutzung bei Schulausflügen freundlichst geschenkte Spezialkarten der benachbarten Kreise vermehrt. — Ausserdem sind von den Abiturienten *Wilhelm Simons* und *Karl Duncklenberg* die im Seemann'schen Verlage erschienenen Bilderbogen zur Kunstgeschichte, zu einer grossen Wandtafel vereinigt, zur Ausschmückung des Klassenzimmers der Prima geschenkt worden.

4. Für das physikalische Kabinet (unter Verwaltung des ordentl. Lehrers *Velten*) wurden angeschafft: eine elektrische Influenzmaschine, ein Farbenkreisel, ein Paar Telephone, verschiedene Glasgeräte.

III. Lehrwesen.

1. Uebersicht des Lehrplanes.

Lehrfächer.	Zahl der wöchentlichen Stunden										
	a. in den Gymnasialklassen.								b. in den Vorschulklassen.		
	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1. Religionslehre a. evang.	2	2	2	2		2	3	3	2	2	2
b. kathol.	2			2			2		2		
c. israel.	2					2			2		
2. Deutsch und Lesen	3	2	2	2	2	12	12	12	8	9	9/2
3. Lateinisch	8	10	10	10	10				—	—	—
4. Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—
5. Hebräisch (fakultativ)	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	—	—
7. Englisch (fakultativ)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	1	—	—
9. Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	2	3	4	6	6	6
10. Naturwissenschaft	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
11. Zeichnen (in I—IIIb fakultativ)	2					2	2	2	—	—	—
12. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	3	5	5	9/2
13. Singen	1			1			2	2	1	1	1/2
14. Turnen	1				2			2	2	2	
	4		2						2		
	34—42	34—42	34—40	34—38	34—36	34	32	30	25	25	18 1/2

2a. Uebersichtstabelle über die Vertheilung der Lehrstunden
1. Sommersemester 1877.

№	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasial-Klassen.									Vorschul-Klassen.			Zusammen.	
			I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV,1.	IV,2.	V.	VI,1.	VI,2.	VII.	VIII.		IX.
1.	Prof. Dr. D. Volkmann, Direktor.		6 Griech.	2 Griech.						1 Latein.	1 Latein.	1 Latein.				11
2.	Prof. Dr. W. Creelius, Oberlehrer.	I.	6 Lat. 2 Hebr.	2 Hebr.	6 Griech.											16
3.	Dr. R. Steinmeyer, Oberlehrer.	IIa.	2 Latein. 3 Dtsch.	9 Lat. 4 Griech.												18
4.	W. Gebhard, Oberlehrer.	IIb.	3 Gesch.		8 Latein. 3 Gesch. und Geogr.			6 Griech.								20
5.	Dr. G. Petri, Oberlehrer.		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz.	2 Engl.			3 Franz.	3 Franz.							14
6.	Dr. A. Petry, Oberlehrer.	IV,1.				6 Griech.		2 Religion. 12 Lat. u. Dtsch.								20
7.	W. Velten, ordentl. Lehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 1 Phys.	4 Math. 1 Phys.	3 Math.	3 Math.									22
8.	M. Evers, ordentl. Lehrer.	III b.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion. 2 Dtsch.	10 Lat.			3 Geogr.						23
9.	W. Engel, ordentl. Lehrer.	III a.	1 Latein. 2 Dtsch.		8 Latein.			6 Griech.			3 Geographie.					23
			3 Turnen.													
10.	O. Lutsch, ordentl. Lehrer.	IV,2.		2 Lat. 2 Dtsch.				3 Gesch. und Geogr.	12 Lat. u. Dtsch.	3 Relig.						22
11.	Dr. Chr. Baier, ordentl. Lehrer.	VI,2.	3 Gesch. und Geogr.			6 Griech.		3 Gesch. und Geogr.		11 Lat. u. Dtsch.						23
12.	Vacat.															
13.	Dr. H. Ernst, Schulamtskandidat.	V.	2 Engl.	2 Franz.	3 Gesch. und Geogr.	3 Gesch. und Geogr.				11 Lat. u. Dtsch.						23
			2 Turnen.													
14.	R. Rodenbusch, Schulamtskandidat.	VI,1.			2 Latein. 3 Franz.	2 Dtsch. 3 Franz.					11 Lat. u. Dtsch.					21
15.	A. Weber, technischer Lehrer.		2 Zeichnen.		1 Natrg.	1 Natrg.		2 Zeichnen. 2 Rechn.	2 Schrb. 2 Zeichn. 1 Singen.	3 Religion. 2 Zeichnen. 2 Singen.	2 Relig. 1 Singen.					26
			3 Singen.													
16.	F. Hüssen, Vorschullehrer.						2 Rechn.		3 Rechn.			8 Dtsch. 6 Rechn. 5 Schrb. 1 Heimk.				25
17.	P. Moormann, Vorschullehrer.								3 Franz.	4 Rechnen. 3 Schreiben.					9 Lesen u. Schrb. 6 Rechn.	25
18.	K. Keller, Vorschullehrer.											2 Relig. 9 Dtsch. 6 Rechn. 5 Schrb. 1 Singen.	2 Relig.			26
			2 Turnen.													
19.	Kaplan H. Flecken, int. kath. Religionslehrer.		2 Religion.			2 Religion.			2 Religion.						6	
20.	Rabb. Dr. Z. Auerbach, jüd. Religionslehrer.		2 Religion.			2 Religion.			2 Religion.						4	
21.	Viksschul-L. J. Hermkes, kath. Rel.-Lehr. d. Vorsch.		2 Religion.			2 Religion.			2 Religion.						2	

2b. Uebersichtstabelle über die Vertheilung der Lehrstunden
2. Wintersemester 1877/78.

№	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasial-Klassen.										Vorschul-Klassen.			Zusammen.		
			I.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV, 1.	IV, 2.	V, 1.	V, 2.	VI, 1.	VI, 2.	VII.	VIII.		IX.	
1.	Prof. Dr. D. Volkmann, Direktor.		6Griech.	2Griech.							1Latein.	1Latein.	1Latein.	1Latein.				12
2.	Prof. Dr. W. Creelius, Oberlehrer.	I.	6Latein.	2Hebr.	6Griech.													16
3.	Dr. R. Steinmeyer, Oberlehrer.	II a.	2Latein.	8Latein.														17
4.	W. Gebhard, Oberlehrer.	II b.	3 Gesch.		8Latein.			6Griech.										20
5.	Dr. G. Petri, Oberlehrer.		2 Franz.	2 Franz.	2 Engl.					3 Franz.								13
6.	Dr. A. Petry, Oberlehrer.	IV, 1.			6Griech.			2 Religion.										20
7.	W. Velten, ordentl. Lehrer.		4 Math.	4 Math.	4 Math.	3 Math.	3 Math.											22
8.	M. Evers, ordentl. Lehrer.	III b.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion.	2 Dtsch.	10 Lat.			3 Geogr.							23
9.	W. Engel, ordentl. Lehrer.	III a.	2 Dtsch.		8Latein.			6Griech.										22
10.	O. Lutsch, ordentl. Lehrer.	IV, 2.		2 Dtsch.				3 Gesch. und Geogr.	12 Lat. u. Dtsch.	3 Religion.	3 Geographie.							23
11.	Dr. Chr. Baier, ordentl. Lehrer.	VI, 2.	3 Gesch. und Geogr.			6Griech.		3 Gesch. u. Geogr.				11 Lat. u. Dtsch.						23
12.	Dr. H. Ernst, wissensch. Hilfslehrer.	V, 1.		2 Franz.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.				11 Lat. u. Dtsch.			2 Turnen.	2 Turnen.				23
13.	R. Rodenbusch, wissensch. Hilfslehrer.	VI, 1.			3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.					11 Lat. u. Dtsch.						22
14.	Dr. L. Martens, Schulamtskandidat.	V, 2.	2Latein.	2Latein.	2Latein.							11 Lat. u. Dtsch.						17
15.	A. Weber, techn. Lehrer				1 Natg.	1 Natg.		2 Zeichnen. 2 Rechn.	2 Schreiben. 2 Zeichnen. 1 Singen.	3 Religion. 2 Zeichnen. 2 Singen.			2 Relig. 1 Singen.					26
16.	F. Hüßen, Vorschullehrer.						2 Rechn.		3 Rechnen.						8 Dtsch. 6 Rechn. 5 Schrb. 1 Heimk.			25
17.	P. Moormann, Vorschullehrer.								3 Französisch.	4 Rechnen. 3 Schreiben.					9 Lesen u. Schrb. 6 Rechn.			25
18.	K. Keller, Vorschullehrer.														2 Relig. 9 Dtsch. 6 Rechn. 5 Schrb. 1 Singen.	2 Relig.		27
19.	Kaplan H. Flecken, int. kath. Religionslehrer.		2 Religion.			2 Religion.				2 Religion.								6
20.	Rabb. Dr. Z. Auerbach, jüd. Religionslehrer.		2 Religion.							2 Religion.								4
21.	Vlksschul-L. J. Hermkes, kath. Rel.-Lehr. d. Vorsch.														2 Religion.			2

3. Uebersicht der in den Gymnasialklassen eingeführten Lehrbücher. (Für das Schuljahr 1878—79.)

Lehrgegenstand.	Prima.	Sekunda (a, b.).	Tertia (a, b.).	Quarta.	Quinta.	Sexta.
1. Religionslehre. a. evangelische. b. katholische.	Bibel. — Nov. test. graece. Hollenberg, Hilfsbuch. Dübelmann, Leitfaden.	Bibel. — Nov. test. graece. Hollenberg, Hilfsbuch. Dübelmann, Leitfaden.	Bibel. Dübelmann, Leitfaden.	Bibel. Bibelatlas (Braselmann). Dübelmann, Leitfaden.	Zahn, bibl. Historien. Bibl. Gesch. von Overberg, bearb. von Erdmann. Diözesan-Katechismus.	Zahn, bibl. Historien. Bibl. Gesch. von Overberg, bearb. von Erdmann. Diözesan-Katechismus.
2. Deutsch.	Schauenburg - Hoche, Lesebuch. Ellendt-Seyffert, Gramm. Seyffert, Materialien für I.	Schauenburg - Hoche, Lesebuch. Ellendt-Seyffert, Gramm. Seyffert, Übungsüb. für II. Seyffert, palaestra Musarum.	Hopf - Paulstiek, Lesebuch II, I. Ellendt-Seyffert, Gramm. Haacke, Aufg. für III. u. IV. Seyffert, palaestra Musarum.	Hopf - Paulstiek, Lesebuch I, 3. Ellendt-Seyffert, Gramm. Ostermann, Übungsüb. für IV. mit Vokabularium. Teil, Lesebuch.	Hopf - Paulstiek, Lesebuch I, 2. Ellendt-Seyffert, Gramm. Ostermann, Übungsüb. für V. mit Vokabularium.	Hopf - Paulstiek, Lesebuch I, 1. Ellendt-Seyffert, Gramm. Ostermann, Übungsüb. für VI. mit Vokabularium.
3. Lateinisch.¹⁾	Koch, Grammatik.	Koch, Grammatik. Böhme, Übungsbuch.	Koch, Grammatik. Wesener II.	Koch, Grammatik. Wesener I.		
4. Griechisch.¹⁾	Hollenberg, hebr. Schulb.	Hollenberg, hebr. Schulb.				
5. Hebräisch.¹⁾	Plätz, Schulgrammatik.	Plätz, Schulgrammatik.	Plätz, Schulgrammatik.	Plätz, Elementargramm.	Plätz, Elementargramm.	
6. Französisch.¹⁾	Herrig, the British Classical Authors.	a. Herrig, the British Classical Authors. b. Petersen, Lesebuch.				
7. Englisch.¹⁾	Herbst, Hilfsbuch I—III.	Herbst, Hilfsbuch I. Daniel, Lehrbuch.	Eckertz, Hilfsbuch. Daniel, Lehrbuch.	Jäger, Hilfsbuch. Daniel, Leitfaden.	Daniel, Leitfaden.	Daniel, Leitfaden.
8. Geschichte und Geographie.²⁾	Mehler, Hauptsätze. Vega - Bremker, Logarithmen.	Mehler, Hauptsätze. Vega - Bremker, Logarithmen.	Mehler, Hauptsätze.	Diesterweg-Hensler, Rechenbuch 1 und 2.	Diesterweg-Hensler, Rechenbuch 1.	Diesterweg-Hensler, Rechenbuch 1.
9. Mathematik und Rechnen.	Koppe, Physik.	Koppe, Physik.	Schilling; Schulmaturgeschichte.			
10. Naturwissenschaft.	„Lobet den Herrn.“ Erk - Greef, Sängerklein 2, 3. und Chorlieder.	„Lobet den Herrn.“ Erk - Greef, Sängerklein 2, 3. und Chorlieder.	„Lobet den Herrn.“ Erk - Greef, Sängerklein 2, 3. und Chorlieder.	„Lobet den Herrn.“ Erk - Greef, Sängerklein 2, 3. und Chorlieder.	„Lobet den Herrn.“ Erk - Greef, Sängerklein 1. Erk - Greef, Sängerklein 1.	„Lobet den Herrn.“ Erk - Greef, Sängerklein 1.
11. Singen.	Bernhardt - Greeven, Merkbüchl., neu bearb. v. Engel.	Merkbüchl.	Merkbüchl.	Merkbüchl.	Merkbüchl.	Merkbüchl.
12. Turnen.						

1) Ausser den oben genannten Lehrbüchern in den oberen Klassen Textausgaben der gelesenen Schriftsteller und die nöthigen Wörterbücher.

2) Ausserdem die nöthigen Atlanten: v. Spruner, hist. Schulatlas, Kiepert, atl. antiquus, Adami-Kiepert, Schulatlas etc.; für die unteren Klassen: Kiepert, Kleiner Schulatlas oder Lange, Volksschulatlas.

4. Uebersicht der in den Gymnasial-

Lehrgegenstand.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.
1. Religionslehre. a. für die orange- farbenen Schüler.	Gesamte Kirchengeschichte mit genauerer Ausführung einzelner Hauptabschnitte. — Exkurse: Christl. Religion und Moral; Romanismus und Protestantismus; das Wunder; das Vaterunser.	Paulus Leben und Briefe unter genauerer Durchnahme der Briefe an die Galater, Korinther, Epheser und Philipper. — Kirchengeschichte I. und II. Periode (bis 800).	Einleitung in das Alte Testament. — Die Apostelgeschichte (mit Auswahl) gelesen und erklärt.
b. für die katho- lischen Schüler.	Glaubenslehre: Christologie, Lehre von der Kirche und Eschatologie. — Kirchengeschichte (die Lehren des 4. und 5. Jahrhunderts).		
2. Deutsch.	Lektüre und Erklärung von Goethes Iphigenie auf Tauris, Lessings Laokoon und Goethes Tasso. — Literaturgeschichte: Lessing und seine Zeit. — Vierwöchentlich ein Aufsatz. ¹⁾	Lektüre und Erklärung von Schillers Wallenstein und der Nibelunge nôt (nach Lachmann). — Prosaie u. Metrik; vierwöchentlich ein Aufsatz. ²⁾	Goethes Hermann und Dorothea; Auswahl aus dem Nibelungen-Loche (nach dem Lesebuche von Schönbach-Höche I). — Mittelhochdeutsche Formenlehre; Disponierübungen, Vorträge; vierwöchentlich ein Aufsatz.
3. Lateinisch.	Horat. Od. III. IV. Epist. I. 19. 20. II. 1—2. Cic. Tusc. IV. Cic. Phil. I. II. Tac. Histor. IV. 70 f. V. und Germania. — Übungen im Lateinsprechen; Uebersetzungen aus Seyfferts Materialien, wöchentlich ein Pennum (Domesticum oder Extemporale); vierwöchentlich ein Aufsatz. ³⁾	Vergil. Aen. II. IV. Ecl. 1. 4. 5. 7. 8. 9. Cic. de. Catil. IV. pro Milone. Salust. Jugurtha 1—80. Repetition aus Syntax und Stilistik. — Uebersetzen aus Seyfferts Übungsbuch für II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; sechs Aufsätze. ⁴⁾	Vergil. Aen. I—III, 280. Cic. pro Archia und in Catil. I. 2. 4. Liv. XXI. XXII, 1—15. — Repetition der Syntax und stilistische Übungen an Sätzen u. Abschnitten aus Seyfferts Übungsbuch für II. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Extemporale oder Domesticum).

¹⁾ s. S. 20.
²⁾ s. S. 21.

³⁾ s. S. 20.
⁴⁾ s. S. 21.

Klassen absolvierten Lehrpensa.

Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Einleitung in die Evangelien. — Geschichte Jesu (nach den Synoptikern), Exkurse: die Messiasoffnung, die Wunder, die Jünger und die Gegner. — Die Reden Jesu; genauer: die Parabeln und die Bergpredigt.		Lesung aus den geschichtlichen Büchern des A. T. Geographie von Palästina. Kirchenlieder u. Sprüche.	Biblische Geschichte des N. T. — Kirchenlieder und Sprüche.	Biblische Geschichte des A. T. — Kirchenlieder und Sprüche.
Lehre von den Gnadensmitteln: Eucharistie, Sakramente, Gebet.			Biblische Geschichte des N. T. mit besonderer Berücksichtigung der sonn- und festtäglichen Evangelien und der Reisen Pauli. — Katechismus: Lehre vom Glauben. Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses.	
Lesen einzelner Gedichte u. Lesestücke im Lesebuche von Hopf u. Paulsick II, 1. — Uebungen im Deklamieren u. im freien Vortrag. Dreiwöchentlich ein Aufsatz.	Lesen im Lesebuche von Hopf u. Paulsick II, 1. — Uebungen im Deklamieren u. im freien Vortrag. Dreiwöchentlich ein Aufsatz.	Lesen im Lesebuche von Hopf u. Paulsick I, 3. Uebungen im Deklamieren und im freien Vortrag. Dreiwöchentlich ein Aufsatz.	Lesen im Lesebuche von Hopf u. Paulsick I, 2. — Uebungen im Deklamieren u. Erzählen. Interpunktions- und Satzlehre. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.	Lesen im Lesebuche von Hopf u. Paulsick I, 1. — Uebungen im Deklamieren u. Erzählen. Orthographische Uebungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
Ovid. Met. I. II. XII—XV (mit Auswahl). Caesar b. civ. I, 34—III, 99. — Tempus- u. Moduslehre. Uebersetzen aus Haackes Aufgaben für IV. und III. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Extemporale oder Domesticum).	Ovid. Met. I. VI. VIII. (mit Auswahl). Caesar b. Gall. IV, theilweise V. u. VI. — Kasus- u. Moduslehre. Uebersetzen aus Haackes Aufgaben für IV. Wöchentlich 1—2 schriftliche Arbeiten (Extemporale oder Domesticum). Metrische Uebungen.	Uebersetzen aus dem Lesebuche von Teil und dem Übungsbuche von Ostermann für IV. — Das hauptsächlichste aus der Kasus- u. Moduslehre; Vokabellernen aus Ostermanns Vokabularium für IV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.	Wiederholung der regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Formenlehre; Abl. absol., Acc. c. Inf., einige Hauptregeln der Kasuslehre. Uebersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für V; Vokabellernen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.	Regelmäßige Formenlehre. Uebersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für VI, Vokabellernen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.



Lehrgegenstand.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.
4. Griechisch.	Hom. II. XXII—XXIV; 1—III; Soph. Alas. Dem. Olynth III. Phil. I. — Repetition der Syntax. Wöchentlich eine Korrektur.	Hom. Od. VI—VIII. X. XI. 1—435. XIII; Lys. <i>Enip</i> <i>ad idrydion</i> , <i>ad Sympyros</i> ; Plat. Crito u. Apologis. — Repetition des früheren Penans; Präpositionen, Tempus- und Moduslehre nach Kochs Grammatik. In je 2 Wochen 2 Korrekturen.	Hom. Od. I—V.; Xen. Hell. I. II. — Artikel, Pronomen und Kasuslehre nach Kochs Grammatik; Übersetzen aus Boethus. Wöchentlich eine Korrektur.
5. Hebräisch.	Wiederholung der Formenlehre. — Lektüre von 1. Sam. 12—14 und Genesis 1—3. 12—26.	Formenlehre des regelmäßigen Verbs und der Verba gutturalia und Lektüre nach Holtenberg.	
6. Französisch.	Séjour histoire de Napoléon I.; Delarigue Louis XI. — Wiederholung nach Ploetz, systematische Grammatik. Alle 14 Tage eine Korrektur.	Séjour histoire de Napoléon I.; Racine Britannicus. — Ploetz Schulgrammatik Lekt. 56—70. Alle 14 Tage eine Korrektur.	Ceopigne Charlemagne, p. 67—114 und 137—150. — Ploetz Schulgrammatik Lekt. 29—33, sowie Repetition der unregelmäßigen Verba und des Pres. pers. Alle 14 Tage eine Korrektur.
7. Englisch.	Shakespeare Richard II, Act 4 und 5. Sheridan the Rivals. Murrat the three cutlers. — Wiederholung der Grammatik; Extemporalien.	Lektüre aus Herrig, The British Classical Authors. — Syntax; Extemporalien.	Aussprache und Formenlehre nach Petersen. Alle 14 Tage eine Korrektur.
Geschichte und Geographie.	Geschichte der neueren Zeit. Wiederholung der alten und mittleren Geschichte.	Römische Geschichte nach Eckertz. — Geographische Repetitionen.	Griechische Geschichte bis zu den Diadochenkämpfen nach Herbst. — Repetition der gesamten Geographie.
9. Mathematik u. Rechnen.	Stereometrie. — Planimetrische Konstruktionen. — Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Kettenbrüche.	Abschluss der Planimetrie, Anfangs der Trigonometrie, Logarithmen, Gleichungen 2. Grades mit 1 Unbekannten.	Proportion an geraden Linien; Ähnlichkeit der Figuren und regulären Vierecke, sowie Einübung dieser Abschnitte durch Konstruktionsaufgaben. — Potenzen und Wurzeln; Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten.

Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Xen. Anab. IV u. V; Hom. Od. IX, 1—450. — Repetition der regelmäßigen Formenlehre u. Durchnahme von Koch §. 87—88; Übersetzen aus Weseners Elementarbuch. Wöchentlich eine Korrektur.	Formenlehre nach Koch bis §. 50. Übersetzen der entsprechenden griech. u. deutschen Stücke aus Wesener II; Xen. Anab. I (mit Auswahl). Vokabellernen. Wöchentlich eine Korrektur.	Formenlehre nach Koch bis zu den Verba liquida. Übersetzen und Vokabellernen aus Wesener. Wöchentlich eine Korrektur.		
Michaud histoire de la troisième croisade. — Ploetz Schulgrammatik, Lekt. 13—29. Alle 14 Tage eine Korrektur.	Michaud histoire de la première croisade. — Ploetz Schulgrammatik, Lekt. 1—24. Alle 14 Tage eine Korrektur.	Formenlehre; Verbum Ploetz Elementargrammatik Lekt. 61—105. Alle 14 Tage eine Korrektur.	Formenlehre bis zur Konjugation, Ploetz Elementargrammatik Lekt. 1—60. Wöchentlich eine Korrektur.	
Deutsche Geschichte seit der Reformation nach Eckertz. — Geographie von Deutschland, Deutsch-Osterreich u. Schweiz nach Daniel.	Deutsche Geschichte bis 1530 nach Eckertz. — Wiederholung der alten Geschichte. — Geographie der ausserdeutschen Länder Europas nach Daniel.	Alle Geschichte bis Augustus nach Jäger's Hilfsbuch. — Geographie der ausserdeutschen Erdtheile nach Daniel.	Topische Geographie v. Europa, genauer von Deutschland, nach Daniel; Kartensichnen.	Topische Geographie v. Asien, Afrika, Amerika und Australien.
Lehre von Kreise und der Gleichheit der geradlinigen Figuren. — Erweiterung des arithmet. Penans v. IIIb; leichte Gleichungen, Potenzen.	Geometr. Vorbegriffe, Winkel, Parallele, Dreiecke u. Parallelogramme. — Die 4 Species mit absoluten Zahlen u. Aggregaten.	Decimalbrüche; Regel-detri; Zins-, Gesellschafts-, Gewinn- und Verlust-Rechnung; vermischte Aufgaben.	Die vier Species in Brüchen, Decimalbrüche.	Die vier Species in Brüchen.

Lehrgegenstand.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.
10. Naturwissenschaften.	Statik u. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper; Lehre vom Schalle, Einleitung in die mathematische Geographie.	Wärmelehre; Anfangsgründe der Statik und Mechanik.	Vorbegriffe; Ausgewählte Kap. aus verschiedenen Theilen der Physik.
11. Schreiben.			
12. Zeichnen.	Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern, Holzkörpern und Gypsmodellen.		

- 1) Themata der deutschen Aufsätze für I: 1. Zwei Kammern hat das Herz; Drin wohnen die Freude und der Schmerz. Wacht Freude in der einen, So schlummet der Schmerz in der andern. O Freude, habe Acht: Sprich leise, dass nicht der Schmerz erwacht. 2. Der Charakter des Thoas in Goethes Iphigenie mit vergleichendem Hinblick auf den Thoas im gleichnamigen Euripideischen Stück. 3. (Klausurarbeit) „Præca iuvant alios, ego me nunc denique natum gratuler“ angewandt mit Beziehung auf die Zustände im alten römisch-deutschen und im neuen deutschen Reich. 4. Mein Liebling unter den Homerischen Heldenfiguren. 5. Gedankengang von Lessings Laokoon. 6. Die Sedanfeier. 7. Der Streit zwischen Tasso und Antonio (Goethes Tasso, 2. Aufzug, 3. Auftritt) erzählt und beurteilt. 8. Weshalb ist Athen im peloponnesischen Kriege den Spartanern unterlegen? 9. (Klausurarbeit) Ist die Verbindung der deutschen Königskrone mit der römischen Kaiserkrone für Deutschland nachtheilig oder förderlich gewesen? 10. Magis enique operi natura præposuit difficultatem.
- 2) Themata der deutschen Aufsätze für II: 1. Einfluss der Geographie Griechenlands auf dessen Geschichte. 2. Wallensteins Lager. 3. *Βίος τῆς Ἰφίγενειας καὶ Ἰφίγενειας ἐν Αἴγιον* (Chrie). 4. Entwicklung der Handlung in Schillers Wallenstein. 5. Die Natur ein Buch (Klausur). 6. Charakter des Grafen Leicester in Maria Stuart. 7. Als die Götter menschlicher noch waren, waren Menschen göttlicher. 8. Die Phäaken. 9. Daraus erkennt man den Charakter leicht, wie sich ein Volk im Sturz und Siege zeigt (Klausur). 10. Die Vorabel zu Lessings Minna von Barnhelm.

Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie (Wirbelthiere).	Im Sommer: Botanik. Im Winter: Mineralogie.			
			Deutsche u. lateinische Schrift und Einübung einfacher Zierformen. Griechische Schrift.	Deutsche u. lateinische Schrift nach Vorschriften des Lehrers; Taktschreiben.
Projektionszeichnen.		Elemente des perspektivischen Zeichnens. Zeichnen nach Holzkörpern, Ornamente. — Anleitung in der Handhabung von Zirkel und Lineal. Elemente des architektonischen Zeichnens.	Fortsetzung im Zeichnen von Ornamenten, Blättern, Bändern, Vasen u. s. w. nach Flachmodellen und Herd'schen Vorlagen.	Elementare Übungen in geraden und geschwungenen Linien, einfachen Figuren u. leichten Ornamenten nach Vorzeichnungen und Flachmodellen.

- 3) Themata der lateinischen Aufsätze für I: 1a. De expeditionibus a Romanis in Britanniam susceptis. 1b. Resp. Romana quibus maxime temporibus in discrimine versata sit. 2. De Ptolemaeo. 3. Lysander quid spectaverit in rep. gerenda. 4. (Klausurarbeit) Atheniensium imprimis opera libertas Graeciae a Periarum armis defensa est. 5a. De neco Caesaris. 5b. Antonius quid gesserit in consulatu. 6. Quid Tacitus secutus sit in Germania scribenda. 7a. Magnos viros, quicunque unquam vixerint, omnium gentium omniumque aetatum esse. 7b. Populus Romanus tantis periculis laboribusque incensus est, ut ad constituendum eius imperium Virtus et Fortuna contendisse viderentur. 8a. Virtus in arduis rebus maxime efflorescit. 8b. Germani a Romanis saepe victi, nunquam superati. 9. (Klausurarbeit) Pompeius idem et felicissimus et infelicissimus. 10. Lycurgi leges quantum valuerint ad rep. Lacedaemoniorum augendam.
- 4) Themata für II: 1. De Sagunto ab Hannibale obsessa capto exciso. 2. (Klausurarbeit) Enarrotur argumentum Lysiae in Agoratam orationis. 3. Qualem Homerus finxit Polyphemum. 4. Socrates captus damnatus quibus de causis iudicium effugere noluerit. 5. (Klausurarbeit) Belli Jugurthini primordia rep. Romanae ignominias fuisse. 6. Socrates exponit, quid Apollo significasse videatur, cum diceret ipsum omnium mortalium esse sapientissimum.



Singen.

Der Gesangunterricht wurde in den oberen Klassen (Prima bis Quarta) in 3 Stunden wöchentlich erteilt, von denen eine für Tenor und Bass, eine für Sopran und Alt, eine für den gesamten Chor zur Einübung 4 stimmiger Choräle, Motetten, Hymnen und Volkslieder verwandt wurde. In Quinta und Sexta wurde die Musikschrift erklärt und eine Anzahl Choräle und Volkslieder eingeübt.

Turnen.

Die Schüler der Klassen I—IIIa und IIIb—IV turnten in je zwei Stunden wöchentlich auf dem Schulhofe oder in der Turnhalle des Gymnasiums unter Leitung des ordentl. Lehrers Engel, die Quintaner und Sextaner unter Leitung des wissenschaftl. Hilfslehrers Dr. Ernst im Sommer zusammen unter Beihilfe von Vorturnen in 2 Stunden, im Winter getrennt nach Klassen in je 2 Stunden wöchentlich. Die Uebungen der Vorschüler (VII und VIII) wurden von dem Vorschullehrer Keller geleitet. Die Vorturner erhielten ihre Ausbildung in wöchentlich 1—2 Stunden im Sommer in der Halle der hiesigen Turngemeinde an der Haardt, im Winter in der Turnhalle des Gymnasiums.

5. Uebersicht der in den Vorschulklassen absolvierten Lehrpensä.

Lehrgegenstand.	Septima.	Oktava.	Nona.
1. Religionslehre a. evangelisch.	Ausgewählte Geschichten des N. T., Sprüche und Lieder.	Ausgewählte Geschichten des A. T., die zehn Gebote, 4 Kirchenlieder.	Ausgewählte Geschichten des A. und N. Test., 2 Kirchenlieder, einige Gebeten.
b. katholisch.	Ausgewählte Geschichten des A. und N. Test. Die gebräuchlichsten leichteren Gebete. Vier Kirchenlieder.		
2. Deutsch und Lesen.	Lesen im Lesebuche von Paulsiek für VII; Behandlung des Gelesenen. — Die Theile des einfachen Satzes, Wortarten, Deklination, Konjugation; orthographische Uebungen. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke.	Lesen im Lesebuche von Paulsiek für VIII; Nacherzählen des Gelesenen. — Substantiv, Artikel, Adjektiv, Verbum, Pronomen; der einfach erweiterte Satz; orthographische Uebungen und Diktate. Auswendiglernen prosaischer u. poetischer Stücke.	Lesen in der Fibel und im Lesebuche von Paulsiek für VIII; erste orthographische Uebungen, Abschreiben der Lesestücke; Diktate. Auswendiglernen einiger kleiner Gedichte und Erzählen der behandelten Lesestücke.
3. Heimatskunde.	Elberfeld und Umgegend, Regierungsbezirk Düsseldorf, Rheinprovinz und Westfalen; erste Uebungen im Kartenzeichnen auf Papier.		
4. Rechnen.	Die vier Species in benannten ganzen Zahlen, Zeitrechnung, Regeldetri mit ganzen Zahlen, Vorübungen zur Bruchrechnung.	Die vier Species mit grösseren unbenannten Zahlen; das grosse Einmaleins.	Die vier Species im Zahlenkreise von 1—100; das kleine Einmaleins.
5. Schreiben.	Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften des Lehrers; Takt schreiben.	Deutsche Schrift nach Vorschriften des Lehrers; Takt schreiben.	Einübung deutscher Schrift nach Vorschriften des Lehrers.
6. Singen.	Einübung von Volksliedern und Choralmelodien.	Einübung von Volksliedern u. Choralmelodien.	Einübung von kleinen Volksliedern u. einer Choralmelodie.

6. Uebersicht der in den Vorschulklassen eingeführten Lehrbücher. (Für das Schuljahr 1878—79.)

Lehrgegenstand.	Septima.	Oktava.	Nona.
1. Deutsch.	Paulsiek, Lesebuch für VII.	Paulsiek, Lesebuch für VIII.	b. Haesters, Fibel. a. Paulsiek, Lesebuch für VIII.
2. Rechnen.	Diesterweg-Heuser, Rechenb. I.	Hentschel, Aufgaben I, I.	Hentschel, Rechenfibel.
3. Singen.	„Lobet den Herrn.“	„Lobet den Herrn.“	

IV. Auszug aus den Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

- Kgl. Prov.-Schul-Kollegium zu Koblenz, 10. Februar 1877: Die Anstellung von Civillehrern an den Kgl. Kadetten-Anstalten kann definitiv erfolgen.
- K. P.-S.-K., 28. März 1877: Die Zeugnisse behufs der Meldung zum einjährig-freiwilligen Dienst dürfen fortan nur nach dem Schema 17 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 ausgestellt werden. — 6. Juni (Minist.-Verf. vom 29. Mai), 20. August 1877 (Minist.-Verf. vom 9. August) und 9. Februar 1877 (Minist.-Verf. vom 31. Januar): Ueber die Zuerkennung der Militair-Zeugnisse sind dieselben Grundsätze einzuhalten, welche für die Versetzung in eine höhere Klasse in Geltung sind; der bezügliche Beschluss darf nicht früher gefasst werden, als in dem Monate, in welchem der einjährige Besuch der Untersekunda abgeschlossen wird, d. h. höchstens 30 Tage vor dem Schluss des Semesters. „Dadurch dass einem Schüler in der Versetzungskonferenz die Versetzung in die über den Zeitpunkt des Militairzeugnisses nächsthöhere Klasse bez. Klassenabtheilung bedingungslos zuerkannt ist, wird demselben, ohne dass es dazu eines besonderen Beschlusses bedürfte, zugleich das militairische Qualifikationszeugniss zuerkannt. Dasselbe ist von jetzt an den auf der Schule verbleibenden Schülern zugleich mit dem Schulzeugnisse auszustellen und einzuhändigen. Die Inhaber eines solchen Qualifikationszeugnisses bedürfen bei einer erst später eintretenden Anwendung dieses Zeugnisses nur noch einer Bescheinigung des Direktors über ihre sittliche Führung in der dazwischen liegenden Zeit.“
- K. P.-S.-K., 6. April 1877: Mittheilung einer Ministerial-Verf. betr. Statuten der Friedrich-Wilhelm-Stiftung für Marienbad (Centralbl. f. d. gesammte Unterrichtsverwaltung 1877. S. 9 u. 10).
- K. P.-S.-K., 7. April 1877: Minist.-Verf. vom 16. Februar 1877 betr. die Bethheiligung der Lehrer an Lebensversicherungs-Gesellschaften und Hinweis auf die in Hannover gegründete Versicherungs-Gesellschaft für Beamte, Geistliche und Lehrer.
- K. P.-S.-K., 18. April, 2. Juni, 8. Aug., 24. Novbr. 1877: Empfehlung von Müller und Skrzecka, die Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes; Baltzer, Elemente der Mathematik; R. von Muth, Einleitung in das Nibelungenlied; Herder's Werke herausgegeben von Suphan.

- K. P.-S.-K., 26. Juni (Minist.-Verf. vom 13. Juni): Die Anforderungen an die wissenschaftliche Vorbildung der Kandidaten für das Supernumerariat bei der Verwaltung der indirekten Steuern werden dahin erhöht, dass die Aspiranten die Prima mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolge besucht haben müssen.
- K. P.-S.-K., 15. Septbr.: Die Theilung der Klassen Quarta und Sexta und die Anstellung zweier kommissarischer Hilfslehrer ist durch Minist.-Verf. vom 6. Septbr. genehmigt worden.
- K. P.-S.-K., 8. Novbr.: Im Rechenunterrichte soll die mathematische Bezeichnung der Division ($4 : 12 = \frac{4}{12} = \frac{1}{3}$, nicht = 3) angewendet werden; Rechenbücher, welche die entgegenstehende Praxis befolgen, sind ausser Gebrauch zu setzen.
- K. P.-S.-K., 26. Novbr.: Der ordentliche Lehrer Lutsch und der Vorschullehrer Keller sind für den Fall einer Mobilmachung als unabhkömmlich anerkannt worden.
- K. P.-S.-K., 28. Novbr.: Genehmigt die Theilung der Quinta für den lateinischen und deutschen Unterricht und die vorläufige Verleihung einer Hilfslehrerstelle an den Schulamtskandidaten Dr. Martens.
- K. P.-S.-K., 20. Dezbr.: Die Vorführung von Sehenswürdigkeiten in der Schule soll nur mit der strengsten Auswahl gestattet werden.
- K. P.-S.-K., 9. Janr. 1878: Aus des Herrn Ministers Verfügung vom 31. Dezbr. 1877 ist folgender Abschnitt zu veröffentlichen: „In dem ersten Hefte des nächsten Jahrganges des Centralblattes für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preussen werde ich die Bestimmungen über die Aufnahme in die militairärztlichen Bildungsanstalten zu Berlin abdrucken lassen, welche der General-Stabsarzt der Armee und Direktor der militairärztlichen Bildungsanstalten unter dem 7. Juli v. J. erlassen hat. Den Direktoren der Gymnasien soll hierdurch die Möglichkeit gegeben werden, auf etwaige von ihren Schülern oder deren Eltern an sie in diesem Bezuge gerichtete Anfragen genaue Auskunft zu ertheilen. Es wird zweckmässig sein, wenn die Direktoren in solchen Fällen nicht unterlassen, auch auf die durch §. 10 und 11 bezeichneten finanziellen Verpflichtungen aufmerksam zu machen, welche die Eltern mit dem Gesuche um Aufnahme ihrer Söhne an diese Anstalten übernehmen, und insbesondere darauf hinzuweisen, dass die angegebenen Beträge ausdrücklich als Minimalsätze bezeichnet sind.“
- K. P.-S.-K., 28. Janr. 1878 (Minist.-Verf. vom 13. Dezbr. 1877): Uebersendung des Reglements für die Schreibweise zur Bezeichnung der neuen Maasse und Gewichte und Empfehlung des Aufsatzes von dem Oberlehrer Dr. Kallius, „das Münz-, Maass- und Gewichtssystem im Rechenunterricht“, Oldenburg 1877. Die Abkürzungen sind folgende: A. Längenmaasse: Kilometer km Meter m Centimeter cm Millimeter mm. B. Flächenmaasse: Quadratkilometer qkm Hektar ha Ar a Quadratcentimeter qcm Quadratmillimeter qmm. C. Körpermaasse: Kubikmeter cbm Hektoliter hl Liter l Kubikcentimeter ccm Kubikmillimeter cmm. D. Gewichte: Tonne t Kilogramm kg Gramm g Milligramm mg. Regeln: 1) „Den Buchstaben werden Schlusspunkte nicht beigefügt. 2) Die Buchstaben werden an das Ende der vollständigen Zahlenausdrücke — nicht über das Dezimalkomma derselben — gesetzt, also 5,37 m — nicht 5 m 37 und nicht 5 m. 37 cm. — 3) Zur Trennung der Einerstellen von den Dezimalstellen dient das Komma, nicht der Punkt. Sonst ist das Komma bei Maass- und Gewichtszahlen nicht anzuwenden, insbesondere nicht zur Abtheilung mehrstelliger Zahlenausdrücke. Solche Abtheilung ist durch Anwendung der Zahlen in Gruppen zu je 3 Ziffern,

vom Komma aus gerechnet, mit angemessenem Zwischenraum zwischen den Gruppen zu bewirken.“

K. P.-S.-K., 18. März 1878. Da der Anfang des neuen Schuljahres meistens nicht mit dem Beginn des Kalenderquartals zusammenfällt, so sollen diejenigen Schüler, welche zum Schluss des abgelaufenen Schuljahres die Anstalt verlassen, bei der Aufstellung der Schulgeld-Hebeliste für das Quartal April/Juni ausser Ansatz gelassen werden, auch wenn sie noch während eines Theiles des Monats April das Gymnasium besucht haben.

V. Die Stiftungen des Gymnasiums.

I. Die Lehrer-Pensions-, Wittwen- und Waisenstiftung.

Am 18. Januar, dem Schlusstage des Rechnungsjahres 1877, betrug das Vermögen der Stiftung im Nominalwerthe 94 800 *M.* und 1923 *M.* 39 *S.* baar in Kassa. Die stiftungsmässigen Ausgaben beliefen sich auf 2841 *M.*

An Liebesgaben und sonstigen Zuwendungen für die Stiftung sind seit dem vorigen Bericht folgende zu verzeichnen:

	<i>M.</i>	<i>S.</i>		<i>M.</i>	<i>S.</i>
Von E. Kaufmann	10	—	Von dem Abit. W. Pagenstecher .	75	—
„ dem Abit. E. Lischke	75	—	„ F. Wiebel	20	—
„ dem Abit. W. Ober	9	—	„ J. Frickenhaus	5	—
„ dem Abit. A. Blass	100	—	„ R. Schniewind	50	—
„ dem Abit. H. Plange	100	—	„ dem Abit. F. Rauschenbusch	20	—
„ R. Stoltenhoff	20	—	„ dem Abit. K. Kost	100	—
„ dem Abit. K. von der Heydt .	1000	—	Kleine Einnahmen	8	—
„ dem Abit. J. Kneer	15	—	Von dem Abit. W. Simons	300	—
„ dem Abit. G. Schornstein . .	30	—	„ dem Abit. K. Duncklenberg .	300	—

Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank! Möge die schöne Sitte, dass ausscheidende Schüler der Stiftung gedenken, auch ferner nicht in Abnahme kommen!

2. Die Johannes Priesack-Stiftung.

(Studienfonds für Lehrer-Söhne.)

Das Vermögen der Stiftung, durch das gütige und dankenswerthe Geschenk ihres Begründers, Herrn August Priesack, um 200 *M.* vermehrt, betrug am 18. Januar 4744 *M.* 05 *S.* Nach den Bestimmungen des Statuts waren zum Herbst v. J. die Zinsen zum ersten Male zu verwenden. Der Verwaltungsrath hat auf den ausdrücklichen Wunsch des Herrn Stifters dem ältesten Sohne des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Petri, Oskar Petri, der eine technische Laufbahn verfolgt, am 26. November eine Ausrüstungssumme von 200 *M.* gewährt.

3. Die Bouterwek-Stiftung.

(Stipendien-Stiftung.)

Die Stiftung besass am 18. Januar ein Vermögen von 5100 *M.* (Nominal-Werth). Sie erhielt folgende Zuwendungen:

	<i>M.</i>	<i>S.</i>		<i>M.</i>	<i>S.</i>
Für Militär-Zeugnisse	21	—	Für Militär-Zeugnisse	15	—
„ Choralbücher „Lobet den Herrn“	96	30	Von dem Abit. A. Link	5	—
Von dem Abit. H. Reich	10	—	„ dem Abit. J. Seynsche	10	—
„ dem Abit. K. von der Heydt	100	—	Für Choralbücher	54	—
„ dem Abit. F. Haumann	10	—	Von R. Schniewind	50	—
„ dem Abit. A. Blass	50	—	„ R. von Carnap	30	—
„ R. von Carnap	30	—	Für ein Exemplar von Bouterwek's		
„ dem Abit. W. Pagenstecher	75	—	Geschichte der lat. Sch.	2	—

Den gütigen Gebern gebührt der freundlichste Dank.

Im Sommersemester ist dem Stud. phil. A. Neitzert zu Bonn ein Stipendium von 100 *M.*, in beiden Semestern dem Stud. phil. A. Link zu Berlin ein Stipendium von je 100 *M.* zugewendet worden.

Da das von dem verstorbenen Direktor des Gymnasiums, Dr. K. W. Bouterwek, herausgegebene Choralbuch „Lobet den Herrn!“, dessen Verlag seit dem Jahre 1871 die Stiftung besitzt, vergriffen ist, so ist seit längerer Zeit eine neue Auflage in Angriff genommen. Die umfassenden Vorarbeiten, welche die Herren Prof. Dr. Creelius, Evers, Weber, Keller und der Unterzeichnete übernommen haben, sind dem Abschlusse nahe, so dass der Druck demnächst beginnen kann.

4. Die August de Weerth-Stiftung.

Die Rechnung schloss in Einnahme und Ausgabe mit 259 *M.* 89 *S.* ab. Ein Theil des Ertrages ist den Bestimmungen der Stiftungs-Urkunde gemäss in Schulbüchern an unbemittelte würdige Schüler ertheilt worden. Das Vermögen der Stiftung beträgt 2100 *M.* in Werthpapieren.

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 15. April.

I. Vorschulklassen.

9 — 9 ¹ / ₂ Uhr:	IX.	Deutsch	} Moormann.
9 ¹ / ₂ —10 „	„	Rechnen	
10 — 10 ¹ / ₂ „	VIII.	Biblische Geschichte	} Keller.
10 ¹ / ₂ —11 „	„	Deutsch	
11 — 11 ¹ / ₂ „	VII.	Deutsch	} Hüssen.
11 ¹ / ₂ —12 „	„	Rechnen	

2. Gymnasialklassen.

3 — 3 $\frac{1}{2}$ Uhr:	VI, 1	Lateinisch	Rodenbusch.
3 $\frac{1}{2}$ — 4 „	VI, 1 u. 2	Rechnen	Moormann.
4 — 4 $\frac{1}{2}$ „	VI, 2	Lateinisch	Dr. Baier.
4 $\frac{1}{2}$ — 5 „	V.	Geographie	Evers.
5 — 5 $\frac{1}{2}$ „	„	Rechnen	Hüssen.

Dienstag, den 16. April.

9 — 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:	IV, 2	Lateinisch	Lutsch.
9 $\frac{1}{2}$ —10 „	„	Französisch	Rodenbusch.
10 — 10 $\frac{1}{2}$ „	IV, 1	Geschichte	Lutsch.
10 $\frac{1}{2}$ —11 „	„	Griechisch	Gebhard.
11 — 11 $\frac{1}{2}$ „	III. B.	Geschichte	Dr. Ernst.
11 $\frac{1}{2}$ —12 „	„	Lateinisch	Evers.

(Während und nach der Prüfung werden die Zeichnungen der Schüler im Zeichensaale ausliegen.)

VII. Bekanntmachungen.

1. Diejenigen Schüler, welche zu Ostern zwar versetzt werden, aber in einem oder dem anderen Unterrichtsgegenstande hinter den Anforderungen zurückgeblieben sind und deswegen in ihrem Zeugnisse eine besondere Note erhalten, müssen in der neuen Klasse mit allem Eifer bemüht sein, die vorhandenen Lücken auszufüllen. Wenn die betreffende Note im Laufe des nächsten Schuljahres nicht vollständig getilgt wird, so sind dieselben nach ausdrücklicher Bestimmung der Konferenz von der nächsten Versetzung ausgeschlossen.

2. Folgende Bestimmungen des Regulativs für Schulgeld-Ermässigungen vom 6. März 1873 werden hiermit in Erinnerung gebracht:

- §. 1. Ermässigung oder Erlass des Schulgeldes darf nur solchen Schülern bewilligt werden, welche sich während eines mindestens halbjährigen Schulbesuches als zur Erwerbung einer wissenschaftlichen Bildung geeignet und einer Unterstützung würdig bewiesen haben. Von der Bedingung eines halbjährigen Schulbesuches kann nur abgesehen werden bei solchen Kindern, welche durch gute Zeugnisse von früher besuchten höheren Lehranstalten ihre Würdigkeit unzweifelhaft darthun. (Da nach §. 8 des Regulativs den Schülern der Vorschule eine Ermässigung überhaupt nicht gewährt werden darf, so können Gesuche frühestens ein halbes Jahr nach dem Eintritt des betreffenden Schülers in die Sexta Berücksichtigung finden.)
- §. 2. Die Bedürftigkeit der Eltern muss ausser Frage gestellt sein, ehe eine Ermässigung des Schulgeldes bewilligt werden darf. Unter sonst gleichen Verhältnissen sind vorzüglich solche Bürger zu berücksichtigen, welche mehrere Kinder gleichzeitig auf den städtischen höheren Lehranstalten haben.

- §. 3. Alle Bewilligungen erfolgen nur auf ein Semester. Am Schlusse desselben wird durch das Kuratorium auf Grund der regelmässigen Semester-Zeugnisse und unter Berücksichtigung der inzwischen in den Verhältnissen der Eltern eingetretenen Veränderungen eine Gesamt-Revision der Beneficiatenliste vorgenommen.
- §. 4. Alle Gesuche um Schulgeldermässigung, aus denen der Steuersatz, die Vermögens- und sonstigen einschlagenden Verhältnisse der Petenten ersichtlich sein müssen, sind am Schlusse des Semesters für das folgende bei dem Kuratorium zu Händen des Direktors einzureichen. Gesuche, welche später als 8 Tage nach Beginn eines neuen Semesters eingehen, werden für dieses nicht mehr berücksichtigt.
- §. 7 des Regulativs ist durch Verfügung des Kgl. Prov.-Schul.-Koll. vom 9. Mai 1874 (vgl. Progr. 1876, S. 30) dahin abgeändert worden, dass die Schulgeld-Befreiungen auf höchstens 10 % der Solleinnahme zu beschränken sind und die von der Schulgeld-Zahlung befreiten Kinder der Lehrer an hiesigen höheren Lehranstalten, sowie die stiftungsmässigen Freischüler in dieser Prozentzahl enthalten sein müssen.

3. Bei nicht rechtzeitiger und ordnungsmässiger Abmeldung eines Schülers, welcher die Anstalt verlassen will, dauert nach §. 16 der Schulordnung die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes fort, während von denjenigen Schülern, welche am Schlusse des Schuljahres abgehen wollen in dem Falle, dass der Schluss des Schuljahres erst im April erfolgt, für diesen Monat kein Schulgeld erhoben wird.

4. Beurlaubungen vor dem Beginn der Hauptferien können nur in den dringendsten Fällen und in der Regel nicht anders als auf Grund eines ärztlichen Attestes gewährt werden. In diesem Jahre wird der Unterricht Samstag den 17. August geschlossen und Montag den 23. September wieder aufgenommen.

5. An die Eltern und Angehörigen der Schüler ergeht die dringende Bitte, nach Möglichkeit dafür sorgen zu wollen, dass dieselben sich frühestens 10 Minuten vor dem Beginn des Unterrichts einfinden. Da das Schulhaus schlechterdings nicht eher geöffnet werden kann, so muss die Anstalt für die nachtheiligen Folgen, welche ein früheres Erscheinen der Schüler vor dem Gebäude nach sich ziehen könnte, jede Verantwortlichkeit von sich abweisen.

6. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt

Montag, den 6. Mai,

Morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler, welche ein Zeugnis ihrer bisherigen Lehrer, einen Geburts- und Impfschein, und falls sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, ein Revaccinationsattest vorzulegen haben, werden

Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 25. April,

Vormittags von 9—12 Uhr

im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegen genommen.

Die Aufnahme-Prüfung wird

Samstag, den 4. Mai,

Vormittags 8 Uhr

abgehalten werden.

Auswärtige Schüler bedürfen zur Wahl der Wohnung vorher der Zustimmung des Direktors.

7. In amtlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Wochentagen von 12—1 Uhr — ausgenommen während der Ferien und im Falle amtlicher Behinderung — im Amtszimmer zu sprechen.

Elberfeld, im April 1878.

Der Direktor des Gymnasiums:

D. Volkmann.